

Bericht des Regierungsrates des Kantons Bern an den Grossen Rat vom 26. Juni 2013: Zur geplanten Streichung des Schwerpunktfaches Russisch an Berner Gymnasien

In Kürze wird der Grosse Rat des Kantons Bern über die Angebots- und Strukturüberprüfung 2014 zu beraten haben. Russisch ist seit 1972 als mögliche dritte Fremdsprache Teil des Schweizer Maturitätskanons im Neusprachlichen Profil. Wer, wenn nicht grosse Universitätskantone wie Bern und Zürich, soll und kann dieser Sprache Pate stehen, vor allem, wenn man sich die insgesamt stetig steigenden Zahlen im Kanton Bern vor Augen führt? Russisch ist eine wichtige Kultur- und Literatursprache und bietet Zugriff auf andere slawische Sprachen wie Polnisch, Tschechisch, Slowakisch, Slowenisch, Kroatisch, Bulgarisch – allesamt Sprachen, die in der EU vertreten sind. Der europäische Osten muss im 21. Jahrhundert aktiver als bisher erkannt und begriffen werden. Die Wirtschaft plädiert für Kenntnisse des Russischen; unlängst hat z.B. Stadler Rail Grossaufträge in Russland und Weissrussland für Rollmaterial auf Schienen akquiriert. Der Stadt Bern als Hauptstadt des Landes und dem Kanton insgesamt würde es gut anstehen, wenn die Türe vor der slawischen Welt beim gymnasialen Kanon der zählenden Fächer nicht verschlossen würde.

Sparmassnahmen in der Bildung sind in einem Land, in dem Politiker gerne auf ebendiese einzige Ressource verweisen, generell schwierig. Wenn diese unumgänglich sind, so ist die Prüfung des Wirkungsgrades auf das Gesamtbudget der erste Schritt, zu dem eine Behörde verpflichtet ist. Ob die integrale Abschaffung des Russischen als Schwerpunktfach ein Treiber für Einsparungen im Budget des Kantons Bern sein wird, bleibt der Einschätzung der Politiker überlassen. Man wird den Eindruck nicht los, dass das Russische als Bauernopfer erhalten muss.

Warum sollen nicht die einzelnen Berner Gymnasien selbständig entscheiden können, wie im Bereich der Schwerpunktfächer die vorgesehenen Einsparungen im Rahmen der Angebots- und Strukturüberprüfung erzielt werden?

Thomas Schmidt
Präsident des Vereins der Russischlehrerinnen und Russischlehrer in der Schweiz (VRUS)
Paradiesstrasse 33
8802 Kilchberg ZH
043 377 58 60; 079 285 37 44
th.a.schmidt@bluewin.ch